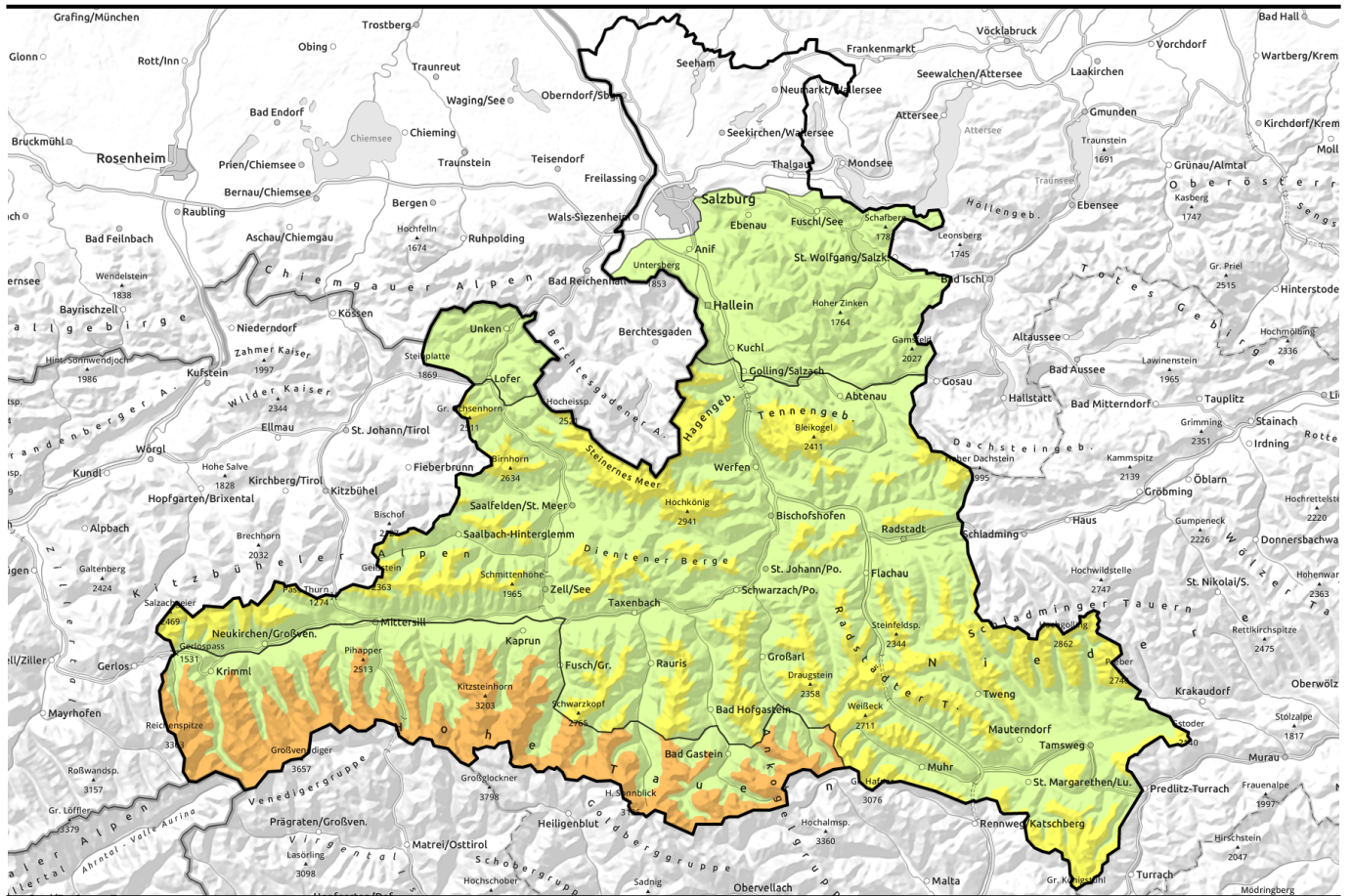








Lawinenbericht 10.01.2023 bis 11.01.2023



Erhebliche Lawinengefahr in den westlichen Hohen Tauern

	<p>Waldgrenze Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großenedigergruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm</p>	
	<p>2200 m Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Süd, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Nockberge, Niedere Tauern Nord, Goldberggruppe Nord, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm</p>	
	<p>Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe</p>	

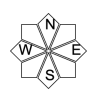
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht 10.01.2023 bis 11.01.2023

**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe
Nord, Großvenedigergruppe Nord, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm**



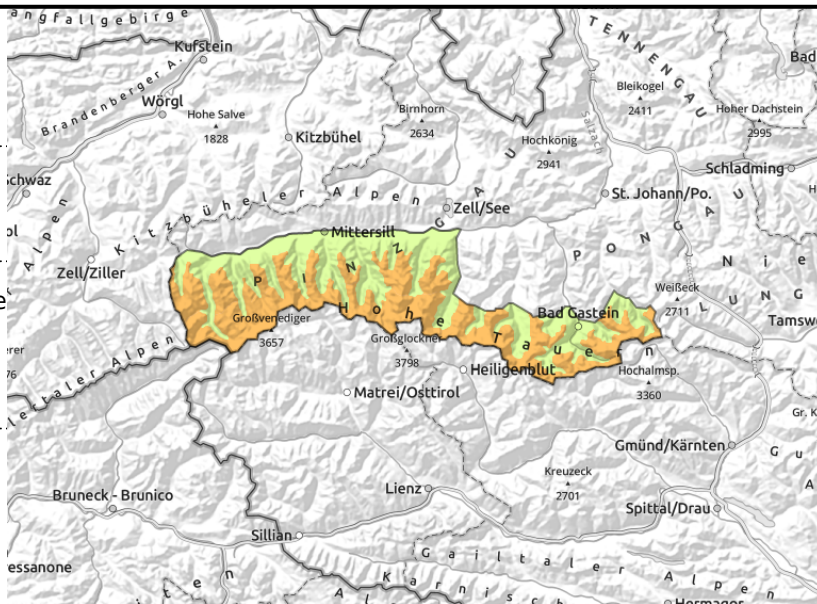
Waldgrenze



Schwachschichten im Altschnee sind störanfällig, Wummgeräusche und Risse weisen auf die Gefahr hin



Frische Triebsschneeanisammlungen bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen



Schwachschichten im Altschnee und störanfällige Triebsschneepakete erfordern Vorsicht

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze ERHEBLICH, darunter GERING. Lawinen können stellenweise bereits von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst und gefährlich groß werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie liegen besonders an steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200m sowie an Sonnehängen oberhalb etwa 2600m. Besonders ungünstig sind geschützte, schattige Kare und Mulden. Spontane Lawinen sowie Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Zudem sind die frischen Triebsschneeanisammlungen störanfällig. Sie können auch kammfern angetroffen werden. Oberflächlich ausgelöste Triebsschneepakete können in tiefere Schichten durchreißen. Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht schwer zu erkennen. Aus steilen Grashängen sind meist kleine, spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Seit Sonntagabend hat es auf den Bergen zwischen 30 und 60 cm geschneit. Der Wind weht stark bis stürmisch aus West und Nordwest. An Schattenhängen in hohen Lagen und dem Hochgebirge, an Sonnehängen oberhalb etwa 2600m finden sich im Altschnee bzw. an der Altschneeoberfläche kantig aufgebaute Schwachschichten. Neu- und Triebsschnee überlagern die schwache Altschneedecke. Zudem sind auch Neu- und Triebsschneeschichten oft noch ungenügend miteinander verbunden.

Unterhalb 1800 m, an Sonnehängen weiter hinauf, war der Boden vor den derzeitigen Niederschlägen aper.

Wetter

Am Dienstag stecken die Berge in dichten Wolken, oft ist mit Schneeschauern wechselnder Intensitäten zu rechnen. Diese lassen dann aber am Nachmittag merklich nach. Einzelne Auflockerungen sind möglich. Dazu weht lebhafter bis starker Wind aus Nordwest, am Alpenhauptkamm in exponierten Lagen stürmisch. In 2000 m Temperaturen um -7 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

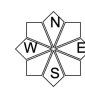
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht **10.01.2023** bis **11.01.2023**

Tendenz

Mit einer Warmfront steigen die Temperaturen am Mittwoch vorübergehend etwas an, der Wind schwächt sich ab.

An der Lawinengefahrsituation ändert sich dadurch nur wenig. Neu- und Tribschnee liegen besonders an Schattenhängen in der Höhe auf ungünstigen, kantig aufgebauten Schichten und sind weiterhin störanfällig. In der Nacht auf Donnerstag, 12.01. ist mit einer Kaltfront neuerdings etwas Neuschnee prognostiziert.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

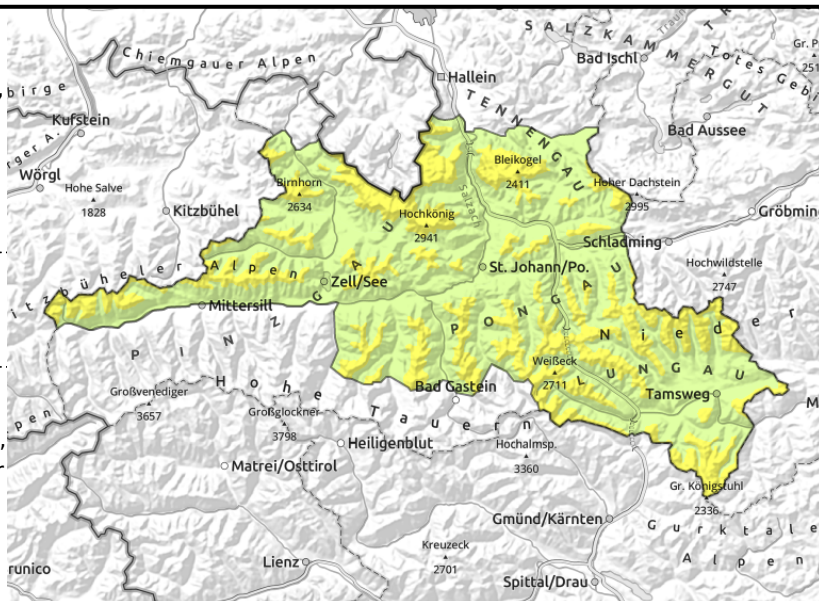


Exposition



Lawinenbericht 10.01.2023 bis 11.01.2023

Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Süd, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Nockberge, Niedere Tauern Nord, Goldberggruppe Nord, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Gölstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



störanfällige Tribschneepakete in der Höhe, bei der schlechten Sicht schwer zu erkennen

Störanfällige Tribschneepakete in der Höhe

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2200 MÄßIG, darunter GERING. Die frischen Tribschneeansammlungen können stellenweise bereits von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen finden sich v.a. im Nord- und Ostsektor, besonders in schattigen Mulden und Rinnen, sie sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Störanfälligkeit und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Dort wo es mehr schneit bzw. in den an Gefahrenstufe 3, ERHEBLICH angrenzenden Gebieten, sind die Gefahrenstellen etwas umfangreicher und häufiger anzutreffen. Die Gefahr ist dort entsprechend höher.

Schneedeckenaufbau

Mit meist 5 bis 10 cm hat es bis Montagabend etwas weniger geschneit als erwartet. Dies gilt besonders für die Goldberggruppe an der Grenze zu Kärnten. Bis Dienstagmittag sind nochmals 10 bis 15 cm Neuschnee, lokal kann es auch etwas mehr werden. Der Wind bläst weiterhin mäßig bis stark, entlang des Hauptkamms und südlich davon stark bis stürmisch aus West und Nordwest. Der vom Wind verfrachtete Schnee wird in der Höhe stellenweise auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Dies oberhalb etwa 2200m und besonders an windgeschützten, eher schattigen Hängen. Unterhalb 2200m, sowie an steilen Sonnenhängen und in windexponierten Lagen war die Altschneeoberfläche oft verharscht und hart. Die Verbindung zu Neu- und Tribschnee ist hier als günstiger einzustufen. Unterhalb etwa 1800m, an Sonnenhängen weiter hinauf wurde der Schnee auf aperen Boden abgelagert.

Wetter

Am Dienstag stecken die Berge in dichten Wolken, oft ist mit Schneeschauern wechselnder Intensitäten zu rechnen. Diese lassen dann aber am Nachmittag merklich nach. Einzelne Auflockerungen sind möglich. Dazu weht lebhafter bis starker Wind aus Nordwest, am Alpenhauptkamm in exponierten Lagen stürmisch. In 2000 m Temperaturen um -7 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

Tendenz

Mit einer Warmfront steigen die Temperaturen am Mittwoch vorübergehend etwas an, der Wind schwächt sich ab.

An der Lawinengefahrensituation ändert sich dadurch nur wenig. Die frischen

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht **10.01.2023** bis **11.01.2023**

Tribschneeansammlungen liegen besonders an Schattenhängen in der Höhe stellenweise auf ungünstigen, kantig aufgebauten Schichten und können dort gestört werden. In der Nacht auf Donnerstag, 12.01. ist mit einer Kaltfront neuerdings etwas Neuschnee prognostiziert.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

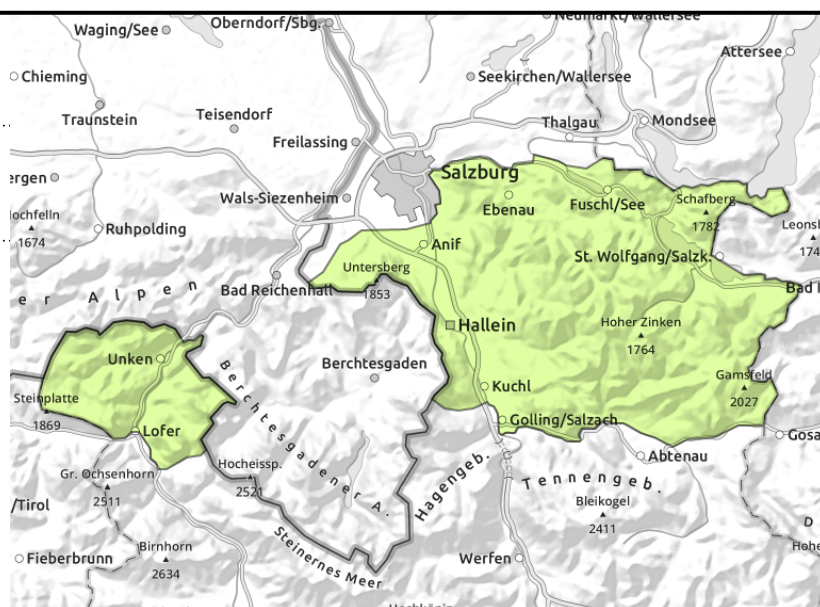


Lawinenbericht 10.01.2023 bis 11.01.2023

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



kleine Tribschneepakete sehr vereinzelt auslösbar



Kleine Tribschneeansammlungen

Die Lawinengefahr ist gering. Frische, kleine Tribschneeansammlungen können dort, wo eine Altschneedecke vorhanden war, vereinzelt ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im sehr steilen, schattigen Gelände in eingewehnten Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest bis Ost. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

Schneedeckenaufbau

Bis zu 20 cm Neuschnee werden vom teils starken Wind über die verharschte und eisige Altschneeoberfläche geweht. Er kommt nur an sehr vereinzelt Stellen auf eine lockere Altschneedecke zu liegen. Meist ist die Verbindung von Neu- und Tribschnee zur Altschneeoberfläche günstig. An vielen Stellen wird der Schnee auf aperaturen Boden abgelagert.

Wetter

Am Dienstag stecken die Berge in dichten Wolken, oft ist mit Schneeschauern wechselnder Intensitäten zu rechnen. Diese lassen dann aber am Nachmittag merklich nach. Einzelne Auflockerungen sind möglich. Dazu weht lebhafter bis starker Wind aus Nordwest. In 2000 m Temperaturen um -7 Grad.

Tendenz

Mit einer Warmfront steigen die Temperaturen am Mittwoch vorübergehend etwas an, der Wind schwächt sich ab. Die Lawinengefahr ist weiterhin gering.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

